MIBA SPEZIAL 117

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

SPEZIAL 117

B 10525
Deutschland € 12,–
Österreich € 13,80
Schweiz sFr. 23,80
Italien, Frankreich, Spanien
Portugal (cont) € 14,50
Be/Lux € 13,90
Niederlande € 15,00
Dänemark DKK 130,–

4 194038 312009 00117

Mehr Details auf der Modellbahn:

Verfeinern und verbessern



Fasern für feine Verästelungen
Baumbau mit Gras



Ein häufiges Signal im Eigenbau
Der Fahrtanzeiger



Kleine Ziegel – große Wirkung
Bf. Goyatz verfeinert

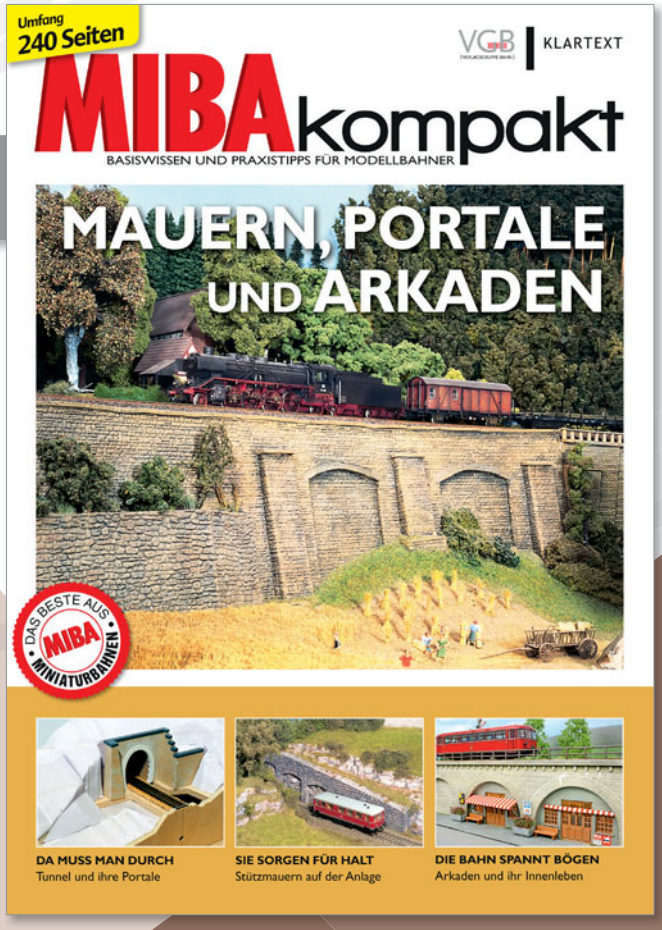


Keine Strecke ohne Kunstbauten

Wie ihr Vorbild, ist eine Modellbahnstrecke ohne ihre charakteristischen Kunstbauten geradezu langweilig. Stützmauern und Arkaden, Galerien und Tunnelportale begleiten und prägen eine Bahntrasse, nicht nur in topografisch schwierigem Terrain, sondern sogar auf dem „platten Land“ und in städtischem Umfeld. In diesem Sammelband zeigen die MIBA-Autoren, wie individuelle Stütz-, Flügel- und Hangmauern, Kaimauern und Spundwände, Signalsockel, Tunnelportale in allen Größen und Formen, Arkadenbögen und Galerien entstehen und vorbildgerecht auf der Anlage eingebaut werden. Eigene Kapitel widmen sich der Farbgebung von Mauerwerken und dem Abgießen von Mauerteilen mit Hilfe von Kautschuk- oder Silikonformen.

Best.-Nr. 1601802 | € 19,95

NEU



Das ist MIBA kompakt
- **240 Seiten im Großformat**
- **geballtes MIBA-Wissen**
- **mit über 650 Abbildungen**
- **jeder Band nur € 19,95**



Best.-Nr. 1601801



Best.-Nr. 1601702



Best.-Nr. 1601701



Best.-Nr. 1601601

www.facebook.de/vgbahn

MIBA DIE EISENBAHN IM MODELL

Erhältlich beim Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim
MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Oa bissel woas geht olleweil

Eine Modellbahn wird nie fertig! Das ist nicht nur so ein Spruch, das hat auch einen wahren Kern. Ich meine jetzt nicht die sogenannte „Unvollendete“, eine mehr oder weniger großflächige Sperrholzwüste, die man nur noch rückstandsfrei entsorgen kann. Hier war und ist Hopfen und Malz verloren, wie zum Beispiel an dem alten Ding, das ich seinerzeit beim Auszug daheim hinterlassen habe.

Stattdessen denke ich an Anlagen, die schon weitgehend durchgestaltet sind, denen aber immer noch der letzte Schliff fehlt. Sie wirken oft seltsam „clean“, ohne dass man genau sagen könnte, woran es wirklich mangelt. Denn auf den ersten Blick ist alles da, was zu einer richtigen Modellbahn gehört: Gleise und Fahrzeuge, Zweckbauten und Wohnhäuser, Tunnel und Brücken, Bäume und Wiesen. Aber das ist eben nicht alles.

Es kommt nämlich bei einer realistischen Gesamtwirkung wesentlich auf die Feinheiten an. Große oder kleine Ziegel an Mauern, dicke Äste oder dünne Zweige an Bäumen und grobe oder filigrane Details an Lokomotiven machen den Unterschied. Zu all diesen Themen haben unsere Autoren Beispiele zusammengetragen und zeigen in zahlreichen Tipps, wie man sie in die Realität umsetzt.

Und einen gewissen Hang zu Ordnung sollten Sie unbedingt aktiv unterdrücken. Selbst wenn der Modellbahnkeller wie geleckt aussieht (ich weiß, ich weiß, das ist sehr unwahrscheinlich): Auf der Anlage muss es zumindest in einigen Ecken unaufgeräumt aussehen. Ein wenig zufällig herumliegendes Zeug wirkt hier und da ganz natürlich.

Solcher Krimskrams ist aus Bastelresten schnell zusammengestellt. Oder aus unserem Bastelbogen für Kisten, den wir zum Download für Sie bereitgestellt haben, ganz einfach zusammengeklebt. Sie müssen jetzt nur noch dafür sorgen, dass die Kisten nicht alle in Reih und Glied stehen, sondern schön krumm und schief aufgestapelt sind.

Und sagen Sie jetzt nicht: Alles schon erledigt. In Bayern gibt es nämlich diesen wahren Spruch, den ich als Preuße mal so übersetzen möchte: Irgendwatt läuft imma – meint Ihr *Martin Knaden*

Das Stellwerk von Herdecke hat Bruno Kaiser nicht einfach nur so aus einem Bausatz zusammengesetzt, sondern innen wie außen mit zusätzlichen Details versehen. Feine Sache das.
Foto: Bruno Kaiser
Bäume wirken immer dann besonders gut, wenn sie super-filigran sind. Horst Meier zeigt eine Methode, hauchdünne Zweiglein an die Äste zu bekommen. Michael Weiß baute sich einen Fahrtanzeiger – ein Signal, das es auf den wenigsten Anlagen bisher gibt. Das Bahnhofsgebäude von Goyatz hat Sebastian Koch mit feineren Ziegeln versehen – und die Umgebung auch noch gleich nach allen Regeln der Kunst gestaltet.
Fotos: Horst Meier, Michael Weiß, Sebastian Koch



VGB VERLAGSGRUPPE BAHN | MIBA DIE EISENBAHN IM MODELL

MIT GRATIS DOWNLOADS

Stream eBooks VGB

JETZT ZUM KENNENLERNEN!

Unsere digitalen Bibliotheken

Vergriffene und aktuelle Magazine und Bücher gibt's als eBook im VGB-Online-Shop oder im BAHN-Kiosk für Tablets und Smartphones.



Magistrale im Spessart Teil 1

Best.-Nr. 661101-e
für nur €10,99



Heigenbrücken – Magistrale im Spessart, Teil 2

Best.-Nr. 661302-e
für nur €10,99

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu

VGB MEDIATHEK

Jetzt einfach RioGrande-Filme streamen. Bequem auf allen internetfähigen Geräten!

RioGrande- und die Video-Edition Eisenbahn-Romantik präsentieren ihre seit Jahrzehnten beliebten Filme nun auch als Stream zum Anschauen auf Tablets, PCs – und natürlich auf internetfähigen TV-Geräten. Einfach anmelden, einloggen und losschauen!

Zahlreiche Titel sind bereits online – unter www.vgbahn.de/streamen!

BAHN-Kiosk und eBooks bilden zwei Archive, die gleichzeitig und nebeneinander genutzt werden können. Die Inhalte der Archive können jedoch nicht vom BAHN-Kiosk auf die eBooks und umgekehrt übertragen werden.

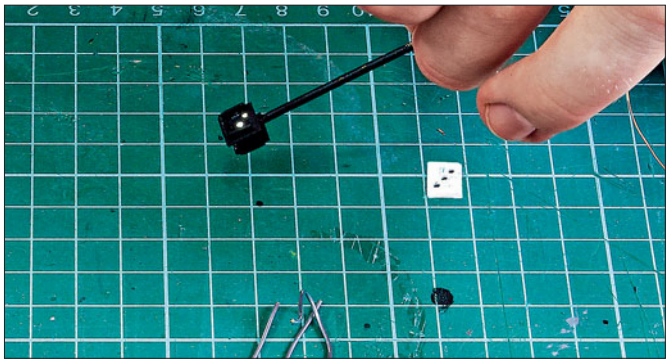
Kompetenz aus Leidenschaft.
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender

www.facebook.de/vgbahn

Verlagsgruppe Bahn GmbH · Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100 · www.vgbahn.de



Aus der Not geboren entstanden auf der ursprünglich als Behelf angedachten Anlage „Gammertingen" feine Details, die viel Aufschluss über Können und Fantasie der Erbauer geben. Holger Beck von der Interessengemeinschaft Modellbahn Neuhausen berichtet ab Seite 6 von der Entstehung der Anlage. *Foto: Horst Meier*



Der Fahrtanzeiger ist so ein Detail, welches technisch in das Signalwesen integriert ist, aber in der Modellnachbildung praktisch keine Beachtung findet. Michael Weiß erläutert ab Seite 20 die Funktion und gibt Auskunft über den betrieblichen Hintergrund. Ein Bastelvorschlag rundet das Thema ab. *Foto: Michael Weiß*



Stellwerke sorgen beim Vorbild für einen geregelten Betriebsablauf und stehen deshalb auch beim Modellbahnbetrieb im Fokus des Geschehens – daher sollten sie gut detailliert und gestaltet sein. Wie dies am Beispiel eines eher karg ausgestatteten Lasercut-Bausatzes möglich ist, zeigt Bruno Kaiser ab Seite 24. *Foto: Bruno Kaiser*



SPEZIAL 117

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



Grasbäume? Was soll das sein? Eine neue, botanische Sensation? Oder einfach nur ein Trick? Tatsächlich, um genau einen solchen handelt es sich, wenn man bei herkömmlichen Modellbäumen eine besonders hohe Dichte und Filigranität der Belaubung erreichen will – wie der Trick genau funktioniert berichtet MIBA-Stammautor Horst Meier ab Seite 76. *Foto: Horst Meier*

INHALT

ZUR SACHE

Oa bissel woas geht olleweil 3

MODELLBAHNANLAGE

Die Szenenbahn 6
Die erhaltene Haltestelle 64

MODELLBAHN-PRAXIS

Angemessener Empfang 14
Details für Herdecke 24
Feinschliff für Stainz 50
Waldbahn-Remise 56
Fasern für feine Verästelungen 76
Ländliches Idyll 80
Viele Kisten, ganz preiswert 88
Geschichtet und gestapelt 92
Stadthausfassaden mit Licht 96

VORBILD + MODELL

Weißer Balken leuchtet bei Grün 20
Ausflug nach Goyatz 30
Der perfekte RE 7 40
Krocksteinviadukt 70

ZUM SCHLUSS

Vorschau/Impressum 106





Versucht man, ein Dorf oder eine Stadt mit Gebäuden zu bestücken, die vom Baustil und von der Größe zueinander passen, wird es mit dem, was die Industrie bietet, schon schwierig. Thomas Mauer zeigt ab Seite 80, wie es trotzdem gelingt. *Foto: Thomas Mauer*

Artitec aus Amsterdam ist bekannt für detaillierte Modelle aus Resin. Das sind gute Voraussetzungen, um deren Hausfassaden mit einer ansprechenden Beleuchtung zu kombinieren. Über Bau und Gestaltung der Resinfassaden berichten Susanne und Maik Möritz ab Seite 96. *Foto: Maik Möritz*

Eine abwechslungsreiche Anlage mit Verkehr

Die Szenenbahn

Aus der Not geboren entstanden auf der ursprünglich als Behelf angedachten Anlage „Gammertingen“ feine Details, die viel Aufschluss über Können und Fantasie der Erbauer geben.



Am Kurpark vorbei fährt ein MAN-Triebwagen mit seinen Fahrgästen.

Die Anlage „Gammertingen“ entstand ursprünglich als Provisorium. Als ich meine erste Anlage überraschend schnell verkauft hatte, musste zügig eine neue kleine Anlage her, um zwei Wochen später auf eine Ausstellung fahren zu können. Im Bestand befand sich noch ein Schloss, welches aber damals nur eine Orangerie beinhaltete, und ein neugebauter Schattenbahnhof, der es erlaubte, längere Züge zu fahren. Meine Mitstreiter und ich hatten zu diesem Zeitpunkt aber noch drei angefangene Module eines Bekannten, die er nicht weiterbauen wollte.

Diese habe ich ihm kurzerhand abgekauft. Mit einem anderen Mitglied aus der Gruppe begannen wir den Bahnhof „Gammertingen“ zu bauen. Grundvoraussetzung war, ausschließlich Material zu verwenden, das sich bereits im Fundus befand. Die Kosten für das Provisorium sollten unbedingt niedrig gehalten werden. So war jedenfalls der Plan …

Die Anlage wurde in den zwei Wochen tatsächlich fertig und wir fuhren gemeinsam auf die Ausstellung. „Gammertingen“ kam so gut an, dass ich den Entschluss fasste, um zweieinhalb Module zu erweitern. So kam die Kapelle dazu, um einen schöneren Übergang zum Schloss zu bekommen.



Namensfindung

Auf der anderen Seite des Moduls wurden eine kleine Paletten-Fabrik und eine Brauerei ergänzt, um ein wenig rangieren zu können. Dann ging es um den Namen … Wieso „Gammertingen“? Ganz einfach: Ich hatte sehr viel Rollmaterial der HZL und einen HZL-0307-Bus mit dem Zielanzeiger „Gammertingen“. Damit war der Name klar, auch wenn die Anlage nichts mit dem echten Bahnhof zu tun hat.

Zwischenzeitlich ist der Fokus bei uns auf den Mikromodellbau in Form von funkferngesteuerten Modellen im H0-Maßstab geschwenkt. Ich entschloss mich daher, die Anlage für RC-Fahrzeuge tauglich zu machen und Straßen einzubauen. Diese mussten auf einmal Sinn ergeben und breit genug sein – mal ehrlich, wir Modelleisenbahner legen oft keinen großen Wert auf Straßen, daher war es eine echte Herausforderung. Es entstanden die Module mit Straßen, die von vorne an der Besucherseite angebracht werden, um die Fahrzeuge bis zur Brauerei fahren zu können. Leider kann man nicht mehr so leicht aufhören, wenn man erstmal angefangen hat!

So kam die Idee auf, dass man Gammertingen auch als eigenständige Anla-

Leben überall! Szenen spielen sich in der Gartenwirtschaft und am Kreisel ab.

Rechts: Überall bleibt der Blick des Betrachters hängen. Alles ist stimmig durchgestaltet.

Unten: In der Nähe des Schlosses findet sich eine alte Eiche mit einem Ruheplatz für Wanderer.







Das nahe des Bahnhofs gelegene Gartenrestaurant war ideal für kleine Alltagsszenen.

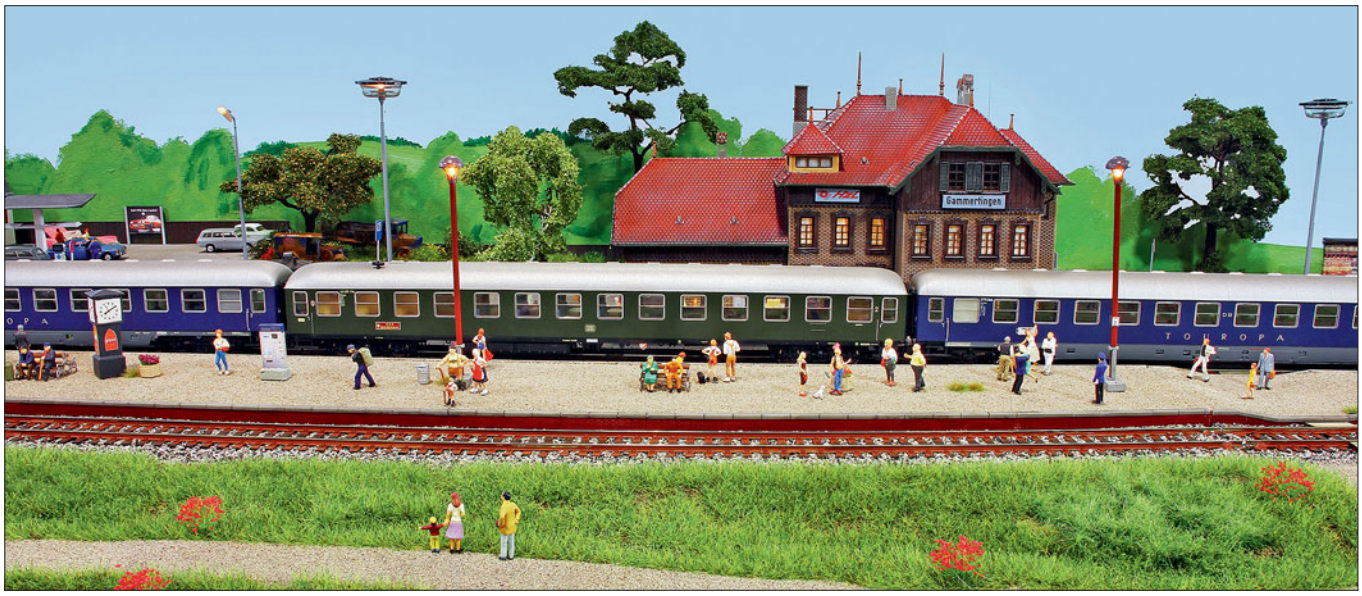
Links: Ein Bus wirkt mit geöffneter Tür besser als frisch aus der Packung.

Unten: Der morgendliche Eilzug fährt ein, auf dem Bahnsteig wird es hektisch …

ge betreiben könnte, wenn man einen Rundkurs hätte. Die Anlage wird sonst mit anderen Anlagenteilen der IG Moba kombiniert und ist deutlich größer als das, was in Dortmund auf der Intermodellbau 2018 gezeigt wurde. So kamen schließlich vier Module mit städtischer Gestaltung hinzu, eine Kaserne auf drei weiteren Modulen wird als Kehrschleife und Umfahrung genutzt.

Da sich der Schwerpunkt Mikromodellbau bei uns rasant entwickelte und auf Ausstellungen viel positive Resonanz erzeugte, haben unsere Mikromodellbauer einen sehr schönen land-

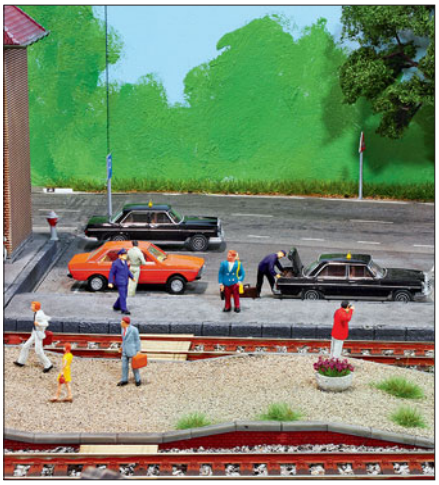




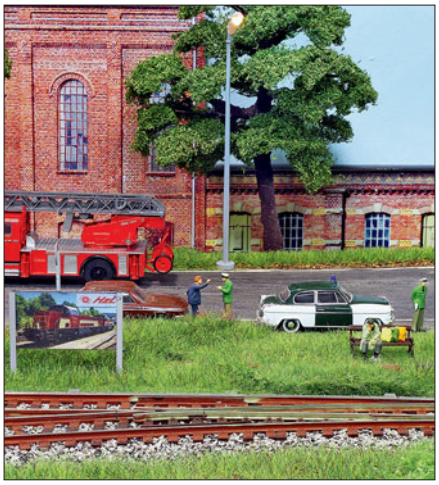
Der namensgebende Bahnhof „Gammertingen" stammt von Faller. Gerade ist ein Urlauberzug eingefahren. Er bringt der Stadt und dem nahen Schloss zahlende Gäste.

schaftlich geprägten Anlagenteil gebaut, auf dem die gesamte Fahrzeugflotte präsentiert werden kann. Bei dem Konzept lag es nahe, die Städte „Gammertingen" und „Schlunzach" (so steht es auf dem Ortsschild) kurzerhand zu Partnerstädten zu machen. Wir entschlossen uns, ein Gleisdreieck zu bauen, um „Schlunzach" an das Schienennetz anzubinden. Dies geschah mit dem Modul „Honberg", angelehnt an meine Heimatstadt mit ihrem Wahrzeichen der Burg Honberg. Dementsprechend fand eine kleine Burgruine ihren Platz oberhalb des Bogens, der beide Anlagenteile verbindet. Sie thront zwischen „Gammertingen", „Schlunzach" und „Storzingen", unserem dritten Anlagenteil.

Die Gemarkung „Schlunzach" dominiert ein Steinbruch – ein Thema, das ideal zu den RC-Baumaschinen passt und eine Bahnverladung ermöglicht.



Der Taxifahrer entlädt das Gepäck seiner Fahrgäste, der geöffnete Kofferraumdeckel offenbart enormes Ladevolumen.



Tempo 70 innerorts – der ertappte Fahrer der sportlichen Karosse hat dennoch Diskussionsbedarf mit der Polizeistreife.

Durch eine Felsspalte geht es zur unterirdischen Ausgrabung. Das ortsansässige THW unterstützt das Grabungsteam.

Von außen kann der Zuschauer die Dino-Ausgrabung beobachten. Ein Schalter für Besucher steuert die Beleuchtung.

